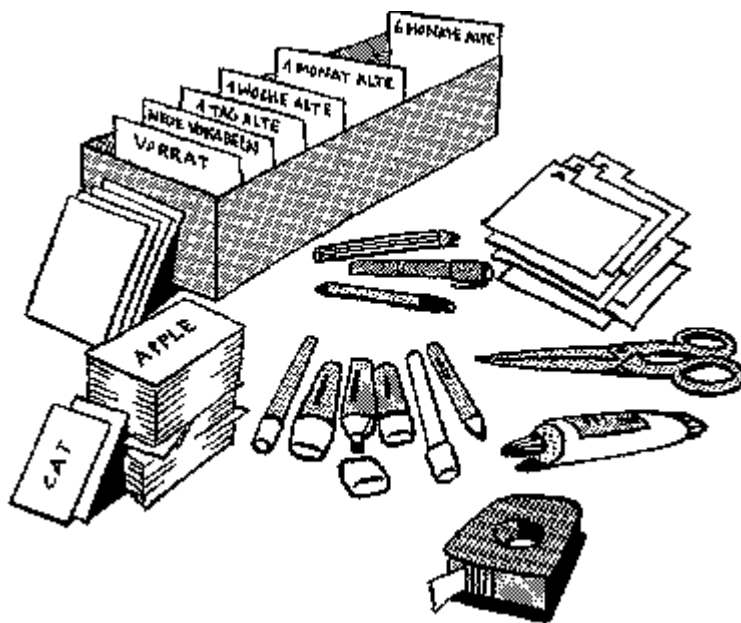

Umgang mit Vokabeln

1. [Allgemeine Grundsätze](#)
2. [Das Lernen mit dem 5-Fächer-Lernkartei-Kasten](#)
3. [Das Geheimnis der 5 Fächer](#)
4. [Wichtige Regeln für das Beschriften der Karten](#)
5. [Beim Vokabellernen "Eselsbrücken" bauen](#)
[Beispiele aus dem Englischen](#)
[Beispiele aus dem Französischen](#)
6. [Vokabellernen mit allen Sinnen](#)

Allgemeine Grundsätze

- Teile die zu lernenden Vokabeln in Blöcke zu je 6 oder 7 Vokabeln auf.
- Lerne den ersten Vokabelblock. Lasse dir dabei für jede Vokabel mindestens eine Minute lang Zeit. Stelle dir die Vokabel möglichst intensiv vor, als Gegenstand, als Handlung, als Höreindruck...
- Machte anschließend eine ganze Weile lang etwas anderes, z.B. einen Aufsatz schreiben, Matheaufgaben, einen Text für Geschichte lesen...
- Lerne anschließend den nächsten Vokabelblock. Machte wieder Pause usw
- Mehr als 30 Vokabeln am Tag zu lernen ist Unsinn.

Das Lernen mit dem 5-Fächer-Lernkartei-Kasten



Der Lernkartei-Kasten ist eine einfache "Lernmaschine". Mit ihm kann man fast alles lernen, was von der Grundschule bis zum Gymnasium, während der Berufsausbildung oder in der Universität gelernt werden muss. Denn alles, was man lernen möchte, schreibt man auf kleine Zettel: Auf die Vorderseite die Frage und auf die Rückseite die Antwort. Bei Vokabeln ist es aber oft wichtig, nicht nur die einzelne Vokabel aufzuschreiben, sondern einen zusammenhängenden Satz, aus dem der genaue Sinn des Wortes ersichtlich ist.

Gelernt wird dann täglich so:

- Den Zettel nehmen,
- die Frage lesen,

- die Antwort überlegen,
- Zettel drehen und die gedachte Antwort überprüfen,
- Zettel ablegen.

Mit Hilfe der Lernkartei kann man dich also immer selbst abhören. Du allein entscheidest, wie lange du überlegst, bevor du die Karte umdrehst und wie viele Karten du hintereinander bearbeitest. Und du allein entscheidest auch, ob du die Antwort noch als "richtig" gelten lässt oder als "falsch" werten musst. Am Anfang fällt es einem vielleicht schwer, eine fast richtige Antwort als "falsch" einzuordnen. Und es macht auch gar nichts, wenn man zu Beginn etwas großzügig ist und sich darüber freut, wie viele Kärtchen man richtig beantwortet hat. Und so geht es los:

Alle neuen Kärtchen kommen in Fach 1. Wenn man sie am nächsten Tag kontrolliert (Frage lesen, Antwort überlegen, Karte drehen und Antwort überprüfen, Karte ablegen), dann kann die gedachte Antwort richtig oder falsch gewesen sein.

- Bei richtig wandert die Karte weiter in Fach 2.
- Bei falsch steckt man die Karte wieder in Fach 1.
- Fach 2 wird erst dann bearbeitet, wenn es fast voll ist! Dann stecken schon eine ganze Menge Kärtchen drin.

Wenn man sich jetzt diese Kärtchen vornimmt, geht man so vor wie bei Fach 1:

- Bei richtig kommen die Kärtchen ins nächste Fach (3).
- Bei falsch kommen die Kärtchen zurück in Fach 1.

Jetzt fällt auch auf, dass es dir nicht viel hilft, wenn du am Anfang großzügig warst. Denn wenn du nicht genau die richtige Antwort gewusst hast, dann merkst du es spätestens jetzt: Das Kärtchen wandert zurück in Fach 1 - und muss dann doch wieder gelernt werden - das schadet aber auch nichts!

Fach 1 wird jeden Tag wiederholt. JEDEN TAG!

Also noch einmal das Prinzip:

- Neue Kärtchen kommen in Fach 1.
- Fach 1 wird jeden Tag bearbeitet.
- War die Antwort richtig, wandert das Kärtchen in das nächste Fach.
- War die Antwort falsch, bleibt das Kärtchen in Fach 1.
- Alle anderen Fächer werden erst bearbeitet, wenn sie fast voll sind.
- Alle **richtig** beantworteten Kärtchen wandern in das nächste Fach
- Alle **falsch** beantworteten Kärtchen wandern zurück in Fach 1.

Oder - ganz kurz:

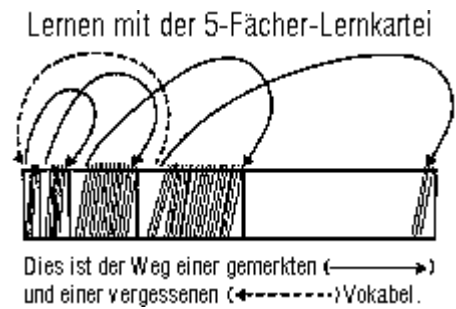
- Bei richtig ins nächste Fach!
- bei falsch zurück in Fach 1 !

Damit dieses Lernverfahren so sinnvoll wie möglich angewendet werden kann, sind noch einige Hinweise nötig.

Das Geheimnis der 5 Fächer

Auffallend beim Lernkartei-Kasten sind die verschieden großen Fächer. Vorn in Fach 1 passen nur wenige Zettel oder Kärtchen hinein, weiter hinten werden die Fächer immer länger.

Der Grund dafür hängt mit der Art und Weise zusammen, wie unser [Gedächtnis](#) funktioniert. Da jedes Fach (bis auf das Erste) erst dann bearbeitet wird, wenn es voll ist, wiederholen wir den Stoff in immer länger werdenden Zeitabständen, denn da die Fächer immer länger werden, dauert es auch immer länger, bis ein Fach mit den vorher richtig beantworteten Karten gefüllt ist. Dadurch wird der Lernstoff auf den Kärtchen immer dann in unserem Kopf wieder verstärkt, wenn er zu verblassen droht, wenn man sich also nicht mehr so gut an ihn erinnert.



Wichtige Regeln für das Beschriften der Karten

1. Zerlege den Lernstoff in die kleinsten noch sinnvollen Lerneinheiten, und formuliere die Fragen und Antworten so einfach und so eindeutig wie möglich.
2. Achte darauf, dass du alles richtig aufschreibst, damit du keine Rechtschreibfehler mitlernst.
- Bewährt hat sich das Lernen im Zweier- Team. Dann könnt ihr gegenseitig Karten austauschen, korrigieren und euch auch einmal gegenseitig abhören.
3. Verwende für Vokabeln einfache Zettel, für schwierigere Formeln und Merksätze stabilere Karteikarten.
4. Beim Lernen in der Gruppe oder in der Klasse ist es sinnvoll, die Karten getrennt nach Unterrichtsfächern oder Lerngebieten zu nummerieren: Das "D" rechts oben auf der Vorderseite der handbeschriebenen Karte steht dann zum Beispiel für "Deutsch". Man kann auch unterschiedliche Farben für unterschiedliche Fächer verwenden (blau für Deutsch, grün für Mathematik, rot für Englisch usw.).
5. Beschrifte die Karten immer im oberen Teil, weil dies das Einordnen und Nachschlagen erleichtert.
6. Versuche so schön und deutlich wie möglich zu schreiben. Hast du dich einmal verschrieben, nimm lieber eine neue Karte.
7. Jede neue Karte kommt in das Fach 1 hinter die dort schon vorhandenen Karten.
8. Sei kritisch! Überlege dir gut, was du alles in deinem Kopf aufbewahren willst. Du solltest nur den Lernstoff aufschreiben, von dem du sicher bist, dass du ihn in einem Jahr immer noch im Kopf haben willst.

Beim Vokabellernen "[Eselsbrücken](#)" bauen

Auch für das Vokabellernen oder für das Behalten von Fremdwörtern sind Phantasie und Kreativität gefragt. Man spricht die fremdsprachige Vokabel einmal **deutsch** aus, und stellt dazu - je verrückter, desto besser! - eine Gedankenverbindung her. Zum Schluss verbindet man dieses Bild mit der Bedeutung der Vokabel.

Beispiele aus dem Englischen:

- Kamingitter - grate - Fischgräte
(Im Kamingitter steckt eine Gräte)
- Herde - flock - Schneeflocke auf einem Pflock
(Eine Schafherde ist an einen riesengroßen Pflock gebunden und große Schneeflocken fallen vom Himmel)
- wachsen, werden - grow - grau
(Grüne Pflänzchen werden beim Wachsen immer mehr grau)
- Erwerbslosenunterstützung - dole - Dohle
(Alle Leute, die aus dem Arbeitsamt kommen, haben eine Dohle auf dem Kopf)
- Blitz - flash - Flasche
(Auf einem Fabrikdach ist als Werbung eine große Sektflasche angebracht. Ein Blitz schlägt ein und die Flasche zerbricht in tausend Scherben)
- Ziegel - brick - Brikett
(Ein Haus wird nicht mit Ziegelsteinen gebaut, sondern mit Briketts)
- Trödler - broker - zerbrochen
(Der Trödler auf dem Markt verkauft nur zerbrochene Sachen)

Beispiele aus dem Französischen:

- ausrutschen - glisser - glitzern
(Ich bin ausgerutscht; kein Wunder: Die Straße glitzerte vor Raureif!)
- Montag - lundi - Lunte
(Als ich an diesem Montag aufstand, habe ich gleich Lunte gerochen)
- wissen - savoir - Saftladen
(Das ist vielleicht ein Saftladen, weißt du!)
- Verspätung - retard - Ritter
(Der Ritter kam mit Verspätung an)

Vokabellernen mit allen Sinnen

- Nimm den Text, in dem die Vokabeln stehen.
- Spiele den Text als Rollenspiel durch. Mache alles, was die Personen auch tun. Sprich laut und deutlich. Stelle dir das Geschehen vor deinem geistigen Auge wie einen Film vor.
- Erzähle dir anschließend die Geschichte noch einmal selbst. Auf die Weise hast du fast alle Vokabeln durchs Spiel gelernt.